

Wirtschaft vor Ort in Cadolzburg

Handwerk und Gewerbe traf sich mit kommunalen Vertretern zum Informationsaustausch

CADOLZBURG – Gleich vier Gastgeber luden zu einem informativen Abend unter dem Motto „Gespräche und Kontakte“ in die Haffnersgartenscheune nach Cadolzburg. Ausgehend von der Initiative des örtlichen Handels- und Gewerbevereins hatte die Marktverwaltung um Ersten Bürgermeister Bernd Obst eine Veranstaltung organisiert, zu der auch die Kreishandwerkerschaft Fürth Stadt und Land sowie das Fürther Gremium der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken ihre Mitglieder eingeladen hatte.

Die historischen Räumlichkeiten der Haffnersgartenscheune im Herzen Cadolzburgs waren auch schnell gefüllt - nicht nur mit einer stattlichen Zahl örtlicher Handwerker und Gewerbetreibender, sondern auch Vorstände beziehungsweise Mitglieder der Geschäftsführung größerer Unternehmen der Marktgemeinde gesellten sich hinzu. Schon in der Einleitung hob 1. Bürgermeister Bernd Obst die Bedeutung erfolgreicher Unternehmen und Betriebe des Mittelstands für den Markt Cadolzburg hervor, welche unter anderem über die Gewerbesteuer die örtlichen infrastrukturellen Einrichtungen sichern und finanzieren. Ferner würden nicht wenige Betriebe angesichts steigender Kosten und einem zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte, um eine erfolgreiche Weiterentwicklung und Zukunftssicherung ringen. Trotz dieses schwierigen Spagats der Betriebe warb Bürgermeister Obst um Verständnis für die Kommunen im „Spannungsfeld zwischen Wirtschaftsförderung und notwendiger Pflichterfüllung“, was auch das erklärte Ziel der Veranstaltung war. Obst zeigte sich sehr erfreut darüber, dass man den Finanzreferenten der Stadt Nürnberg, Stadtkämmerer Harald Riedel, für ein Impulsreferat gewinnen konnte.

In seinem Grußwort verwies Landrat Matthias Dießl zunächst darauf, dass auch der Landkreis insgesamt von einer guten Wirtschaftskraft der Region profitiere und natürlich für die Erfüllung der eigenen Landkreisaufgaben benötige. Zudem werde ein bedeutender Anteil der Abgaben der Gemeinden an den Landkreis wiederum über die Bezirksumlage zur Erfüllung sozialer Aufgaben weitergereicht.

In seinem kurzweiligen Vortrag konnte Stadtkämmerer Riedel dann schnell klarstellen, dass die kommunalen finanzpolitischen Ziele, trotz der deutlichen Größenunterscheide zwischen der Großstadt Nürnberg und der kreisangehörigen Marktgemeinde Cadolzburg, sich nicht unterscheiden. Man sehe sich mit den gleichen Interessensfeldern, nämlich einem sozialen, kulturellen und ökologischen Umfeld, der Standortentwicklung, den gegebenen gesetzlichen Anforderungen an die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Kommune, sowie mit steigenden Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger konfrontiert.

Dabei sei zum einen die Wirtschaft, zum anderen die Gesellschaft mit ihren Bürgerinnen und Bürgern und nicht zuletzt die Politik samt Verwaltung über die gegenseitigen Abhängigkeiten wie „kommunizierende Röhren“ miteinander verbunden. Wobei Riedel hier einen bemerkenswerten Umstand herausstellte: „Die örtliche Politik und die Verwaltung haben gegenüber den beiden anderen Genannten keine Möglichkeit, den Standort zu wechseln.“ Demnach habe diese nicht nur eine gesteigerte Verantwortung gegenüber Wirtschaft und Gesellschaft, sondern stehe ebenso unter der besonderen Herausforderung, „auch weitere Perspektiven und Interessenslagen - neben dem Standortfaktor - für alle Beteiligten möglichst verträglich und ausgleichend unter einen Hut zu bekommen. Am Ende geht es um nicht weniger als schlicht gegenseitiges Vertrauen für die Bedürfnisse und Handlungen des jeweils anderen.“

Pressemitteilung



Nach dem Vortrag des Finanzreferenten wurden die Gastgeber von 1. Bürgermeister Bernd Obst um ihre Statements gebeten. Der Vorsitzende des IHK-Gremiums Fürth, Dr. Christian Bühler rief in Erinnerung, dass „die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe nicht zu sehr durch öffentliche Abgaben beschränkt werden dürfe“, und forderte ein „vernetztes Denken in größeren Zusammenhängen und mehrjähriger Perspektive“.

Thomas Mörtel als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Fürth unterstrich die Intention der Veranstaltung, die örtliche Wirtschaft mit der Verwaltung und der kommunalen Politik zusammenzubringen und den Informationsaustausch künftig noch mehr zu fördern. „Kommunale Wirtschaftsförderung könne beispielsweise auch bedeuten, dass Unternehmen statt steigender Steuerabgaben zunehmend öffentliche Projekte mit verschiedenen Mitteln unterstützen. Die unterschiedlichen Ausprägungen solcher Möglichkeiten wären zumindest einmal konkret diskussionswürdig“, befand der Interessensvertreter.

In der anschließenden Diskussionsrunde, moderiert durch 1. Bürgermeister Bernd Obst, meldeten sich einige Anwesende zu Wort und stellten ihre eigenen, persönlichen und unternehmerischen Einschätzungen der jeweiligen wirtschaftlichen Lage vor. „Natürlich freut sich kein Unternehmer über höhere Steuern, aber sehr wohl über die Berücksichtigung bei der Vergabe öffentlicher Aufträge“, stellte ein örtlicher Handwerksbetrieb aus dem Baugewerbe seinen Standpunkt trefflich fest.

Der Kämmerer des Marktes Cadolzburg Johannes Kreß griff das hier dahinter stehende Modell des gegenseitigen Gebens und Nehmens in seinem Beitrag auf. Unter Hinweis auf die Solidargemeinschaft unserer Gesellschaft machte der Leiter der Finanzverwaltung deutlich, dass unter anderem auch Grundbesitzer, Eltern zu betreuender Kinder oder Familienangehörige von Verstorbenen mittlerweile ihren Beitrag über höhere Abgaben und Gebühren leisten würden. Auch diese benötigten eine Versorgung mit verschiedensten Einrichtungen, welche die Kommune zur Verfügung stellen, ausbauen und finanzieren müsse.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung nutzten viele Anwesende noch die Möglichkeit des direkten Austausches untereinander. 1. Bürgermeister Obst bedankte sich für die zahlreichen und interessanten Beiträge und stellte in Aussicht, weiterhin die Gespräche und Kontakte zwischen Marktverwaltung und der Wirtschaft vor Ort aufrechterhalten und noch ausbauen zu wollen.

Cadolzburg, den 12.12.2016



Finanzreferent Harald Riedel
(Bild: Graubalance Nürnberg)